

Glocken

In den Ordinariatsakten von 1860 ist vermerkt, dass die Kirche Atzmansricht zwei Glocken besitzt, von denen die kleinere lt. Rechnung 1844/45 in Amberg umgegossen und auch dort geweiht wurde, und zwar von Stadtdekan Aigner. Am 5. Juli 1882 wurden zwei Glocken vom Turm herabgenommen, zum Umguss der neuen, der am 8. Juli erfolgte. Der Bauerssohn Michael Rumpler, Atzmansricht, stiftete 1882 für neue Glocken 500 fl, damals ein Wert von 857 Mark. Glockengießer Hegendörfer in Amberg goss aus den alten Glocken drei neue. (Pfarrarchiv Gebenbach).

Die Inschrift auf der großen Glocke lautet:

Obere Schrift:

ADOLARIUS WIESENTOR EX GLORIE VENI
CUM PACE HANS STAIN MDL XVIII

Untere Schrift:

PF AR H BASTIAN POMER MERTAN PRUNE

Aus einer handschriftlichen Aufzeichnung der Familie Hirsch geht hervor, dass am 13. August 1882 drei Glocken auf den mit Kränzen geschmückten Wagen des Bauern Georg Rumpler, von zwei Schimmeln gezogen, in den Ort gekommen sind. 12 Tage später wurden sie blumengeschmückt und unter Böllerschüssen auf den Turm gehievt. Danach wurde den ganzen Tag geläutet. Zuvor, am 20. August, wurden sie vom Amberger Dechant Haberberger geweiht. Die große Glocke wurde St. Wolfgang, dem Kirchenpatron, die mittlere Deutschlands Patron St. Michael und die kleine St. Marien, der Gottesmutter, geweiht.

Im zweiten Weltkrieg blieb nur die kleine Glocke mit einem Gewicht von 253 kg erhalten. Die Inschrift dieser Glocke lautet:

AVE MARIA GRATIA PLENA, DOMINUS TECUM.

Im September 1949 kam von der Glockengießerei in Gescha/Westfalen eine neue mit einem Gewicht 293 kg, Ton h; zu Ehren des heiligen Kreuzes. Inschrift:

O HL. KREUZ, SEI UND GEGRÜSST, DU UNSERE EINZIGE HOFFNUNG BIST.

Am 18. September 1949 wurde mit bischöflicher Vollmacht von Pfarrer Anton Schlosser die zugekaufte Glocke feierlich geweiht. Die größte Glocke erhielt die Kirche 1950 von der Expositurkirche Salingberg bei Abensberg, Lkr. Kelheim. Sie war gegossen 1865 von Josef Anton Spannagl in Regensburg; Gewicht 550 kg. Ton G. Inschrift:

„SANCTE XAVERI ORA PRO NOBIS“,

gegossen von Josef Spannagl in Regensburg 1865 mit Bild des hl. Franz Xaver, hl. Josef und hl. Antonius (Mitteilung des Pfarramtes Gebenbach, 7. u. 21. 1. 1950).

Chronik Gebenbach Ortschaft Atzmansricht

Im 2. Weltkrieg blieb nur die kleine Glocke mit dem Gewicht von 253 kg erhalten. 1949 kam durch die Spendenfreudigkeit der Ortsbewohner die zweite neue Glocke dazu, die von Pfarrer Anton Schlosser mit bischöflicher Vollmacht geweiht wurde. Die größte Glocke erhielt die Kirche 1950 von der Expositurkirche Salingberg bei Abensberg. Sie wurde 1865 gegossen und wiegt 550 kg. Ihr Ton ist „g“.

Am 6. Februar 1972 sendete der Bayerische Rundfunk das sonntägliche Zwölfuhrläuten und eine kurze Ortsgeschichte von Atzmansricht.

(aus „Atzmansricht und der Kounznhof“, Josef Stauber und Simon Weiß)

Siehe auch an anderer Stelle

Überarbeitet Albert Rösch 2014

Haben Sie einen Fehler entdeckt? Senden Sie mir bitte eine Nachricht.